



Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

SPD-Fraktion Lüdinghausen Ackerbürgerweg 4 59348 Lüdinghausen

An den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen
und den Vorsitzenden des Ausschusses für Bau,
Verkehr, Bauerschaften und Umwelt

Borg 2
59348 Lüdinghausen

**Ratsfraktion
Lüdinghausen**
Ackerbürgerweg 4
59348 Lüdinghausen
fon (02591) 940922
mobil 0151-40525223
mailto:fraktion@spd-lh.de

Lüdinghausen, 11. August 2014
<mailto:fraktion@spd-lh.de>

Umbau der Olfener Straße zwischen Bahnhofstraße und Telgengarten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion beantragt, o. a. Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Die Vereinbarung zwischen der Stadt Lüdinghausen und dem Landesbetrieb Straßen NRW zum Umbau der Olfener Straße zwischen Bahnhofstraße und Telgengarten (siehe Ratsbeschluss vom 25.02.2104) soll neben der Kostenübernahme folgende Punkte beinhalten:

1. Es wird ein lärmoptimierter Asphalt (LoA 5 D) als Asphaltdeckschicht eingebaut um im Interesse der Anwohner eine Straße herzustellen mit den geringst möglichen Lärmemissionen.
2. In den Bereichen wo Grundstückszufahrten den straßenbegleitenden Radweg kreuzen sind weiße Pflastersteine als gestalterisches Element einzubauen um die Sicherheit -insbesondere der nichtmotorisierten- Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.
3. Im Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/Olfener Straße ist Radfahrern die den Radweg Bahnhofstraße benutzen das direkte Linksabbiegen in die Olfener Straße durch das Einrichten einer sogenannten Fahrradschleuse zu ermöglichen.

Begründung:

zu 1.: Inhaltlich wird auf den Fraktionsantrag der SPD vom 23.01.2014 verwiesen. Mit der Niederschrift der Sitzung des ABVBU teilt die Verwaltung mit, dass der Landesbetrieb Straßen NRW den geforderten lärmoptimierten Asphalt ablehnt. Für die SPD-Fraktion ist die Begründung des Landesbetriebes Straßen NRW vom 29.03.2011 (!!!!) nicht nachvollziehbar und nicht im Interesse der Stadt Lüdinghausen und der betroffenen Anwohner. Nachfragen bei der Stadt Dortmund sowie der Stadt Düsseldorf haben ergeben, dass dort umfangreiche und gute Erfahrungen mit dieser Bauweise vorliegen und die genannte lärmoptimierte Asphaltdeckschicht dort inzwischen standardmäßig eingebaut wird (siehe **Anlage 1 und 2**). Nicht zuletzt aufgrund dieser überwiegend guten Erfahrungswerte wird diese Bauweise derzeit in das Regelwerk übernommen das den Stand der Technik beschreibt.

Zur Klärung technischer Fragen (Umfang der Lärminderung gegenüber konventioneller Bauweisen, etc.) regen wir an Prof. Dr.-Ing. Martin Radenberg, Universität Bochum, Lehrstuhl für Verkehrswegebau, Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften zur Sitzung einzuladen. Herr Prof. Radenberg hat das genannte Asphaltmischgut entwickelt.

zu 2.: Kreuzungsbereiche von Grundstückszufahrten mit Radwegen sind sehr häufig Konfliktstellen zwischen ein- und ausfahrenden Kraftfahrzeugen und Radfahrern. Der Ausbaubereich der Olfener Straße weist eine Vielzahl solcher Gefahrstellen auf. Um hier eine Verbesserung herbeizuführen werden mittlerweile mit gutem Erfolg in vielen -hauptsächlich fahrradfreundlichen- Städten weiße Markierungssteine eingebaut um die Aufmerksamkeit der KFZ-Fahrer für Radfahrer zu erhöhen. Es handelt sich hierbei nicht um die Markierung einer Radwegefurt im Sinne der StVo sondern um ein gestalterisches Element welches nicht durch die Straßenverkehrsbehörde anzuordnen ist. Beispielhaft zeigen die Bilder der **Anlage 3** wie eine solche Gestaltung aussehen kann.

zu 3.: Durch verschiedene politische Beschlüsse hat die Stadt Lüdinghausen das Ziel manifestiert fahrradfreundliche Stadt zu werden. Das bedeutet, dass die Infrastruktur für Radfahrer wo immer möglich verbessert werden sollte insbesondere dann wenn ohnehin größere bauliche Umgestaltungen durchgeführt werden.

Daher ist es sinnvoll im genannten Kreuzungsbereich eine Fahrradschleuse einzurichten um Lüdinghausen ein Stück fahrradfreundlicher und damit für Radfahrer attraktiver zu machen. Aus Sicht der SPD soll dabei das alleinige Kriterium nicht die derzeitige Anzahl der Radwegennutzer sein, sondern vielmehr soll durch attraktive Radverkehrsanlagen zum Umstieg auf das Fahrrad angeregt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Spiekermann-Blankertz



Dirk Havermeier

